

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1881)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Rätz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1881.

Direktor: Herr Regierungsrath **Räz.**

A. Gesetze, Dekrete, Verordnungen, Beschlüsse etc.

Um den diesfälligen Aufträgen und Wünschen nachzukommen, sind im Laufe des Betriebsjahres sowohl ein spezielles Projekt zu einem Dekret betreffend eine neue Forstorganisation, als auch ein Entwurf zu einem einheitlichen gesammten Forstgesetz ausgearbeitet und dem Regierungsrath vorgelegt worden. Eine einlässliche Besprechung dieser Vorlagen hat zwar in diesem Jahr nicht stattgefunden, weil anderweitige, dringendere Arbeiten dies unmöglich machten.

Dem vom Grossen Rathe ertheilten Auftrage, auf die Veräusserung kleiner isolirter Waldparzellen Bedacht zu nehmen, ist die Forstdirektion im Jahr 1881 in der Weise nachgekommen, dass sie sieben Waldverkäufe von zusammen 30,15 Hektaren Waldfläche mit einem Erlös von Fr. 28,540 zu Stande gebracht hat. Für den Verkauf dürften im Fernern noch ca. 80 vereinzelte Waldbezirke, die meist eine nur geringe Flächenausdehnung haben, in Aussicht genommen werden. Dieselben halten zusammen ca. 650 Hektaren und würden einen muthmasslichen Erlös von ca. Fr. 1,500,000 gewähren. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, dass seit 15 Jahren die Flächenausdehnung der Staatswaldungen um 1068

Hektaren zugenommen hat und zwar grössttentheils durch Ankauf, indem ca. 930 Hektaren auf diese Weise erworben wurden.

Im Fernern hat die Forstdirektion den im Jahr 1879 verhängten speziellen Forstschutz als Vorbeugungsmassregel gegen die starke Vermehrung der Borkenkäfer unterm 2. April 1881 aufgehoben, weil die eingegangenen forstamtlichen Berichte keine weitere Gefahr meldeten.

Unterm 25. November abhin hat der Grosse Rath bei Behandlung des Verwaltungsberichtes der Forstdirektion das von der Staatswirthschaftskommision beantragte Postulat, «dafür zu sorgen, dass die «Frevelbussen nur ausnahmsweise in Gefangenschaft «umgewandelt, wohl aber, wenn Zahlung nicht erhältlich ist, abverdient werden», genehmigt. Da jedoch diese Weisung in den Ressort der Justiz- und Polizeidirektion gehört, ist derselben dieses Postulat zugestellt worden.

B. Forstorganisation.

Im Bestand des Forstpersonals haben folgende wenige Veränderungen stattgefunden:

Herr Arthur Morel, Unterförster des VIII. jurassischen Reviers, wurde auf dessen Wunsch zum

Brigadier-forestier des IX. und X. Reviers ernannt, und als Unterförster des VIII. Herr Adolf Criblez von Péry gewählt.

Es muss hier wiederholt daran erinnert werden, dass der Bundesrath darauf dringt, dass für die Amtsbezirke Signau und Konolfingen ein Revierförster ernannt werde, und hiefür unterm 22. November einen Termin bis zum 1. April 1882 festgestellt hat. Der Grosse Rath hat jedoch, in der Absicht, eine neue Forstorganisation einzuführen, auf die Besetzung dieser Stelle einstweilen verzichtet.

Während des Berichtsjahres wurde in Schüpfen ein Bannwartenkurs unter der Leitung des Kantonsforstmeisters abgehalten. Dieser Kurs hatte eine Dauer von fünf Wochen, wovon drei auf das Frühjahr und zwei auf den Herbst fielen. Von den Theilnehmern erhielten nach bestandener Prüfung 10 das Befähigungszeugniss erster und 7 dasjenige zweiter Klasse.

C. Allgemeine Wirtschaftsverhältnisse.

Im Jahr 1881 blieben die Waldungen von erheblichen Kalamitäten verschont; dasselbe kann auch bezüglich der Witterungsverhältnisse als ziemlich normal bezeichnet werden. Die nasskalte Witterung im Mai und Juni, sowie die darauf folgende grosse Hitze im Juli und der ersten Hälfte des August war zwar dem Gedeihen der Saatschulen etwas nachtheilig, ebenso richteten die späten Fröste vom 10., 11. und 12. Juni an mehreren Orten in den Kulturen nicht unbedeutenden Schaden an, allein die nasse Witte-

rung im Nachsommer und Herbst hat viel des ursprünglichen Schadens wieder gut gemacht. Im Uebrigen ist weder *Windfall* noch *Schneedruck* eingetreten und auch der *Insektenbeschädigung* ist nur unerheblich; es zeigten sich zwar hin und wieder einzelne Bäume und sogar kleine Baumgruppen, die vom Borkenkäfer befallen waren, allein die schnell angeordnete Räumung liess bei der Seltenheit dieser Erscheinung eine eigentliche Gefahr gar nicht auftreten.

Der *Holzhauereibetrieb* hatte seinen gewöhnlichen Verlauf, einzig in den Berggegenden wurde in Folge des geringen Schneefalles mancherorts das rechtzeitige Herunterbringen des Holzes verhindert und durch die nasse Witterung hin und wieder der Holztransport erschwert. Die Kosten für den Unterhalt der Waldwege sind daher grösser als gewöhnlich.

Von grösstem Einflusse auf die Erträge der Waldwirtschaft sind jeweilen die *Holzpreise*. Dieselben fielen 1881 durchschnittlich um Fr. 1 per Festmeter und stehen nun so tief, wie im Jahr 1870. Der Rückgang im Preis zeigt sich ganz besonders beim Brennholz, allein auch beim Bauholz macht sich ein Abschlag fühlbar. Aus dem in letzter Zeit in Frankreich beobachteten Steigen der Bauholzpreise wird vielfach auch für uns eine Zunahme der Holzpreise vorausgesagt und hat in Folge dessen der Grosse Rath die Brutto-Einnahmen pro 1882 um Fr. 100,000 erhöht; wenn sich aber auch in einzelnen Waldungen im Winter 1881/82 ein Aufschlag für die Bauholzpreise zeigte, so sind doch immerhin durchschnittlich die Holzpreise nur sehr unbedeutend gestiegen, so dass für das Jahr 1882 keine wesentliche Erhöhung der Holzpreise in Aussicht steht.

D. Staatsforstverwaltung.

1. Arealverhältnisse.

Vermehrung und Arrondirung des Areals der freien Staatswaldungen.

	Durch Ankauf.	Fläche. Hektaren.	Grundsteuer- Schatzung. Fr.	Erwerbspreis. Fr. Rp.
1) Erlach.	Beiträge an das Unternehmen der Juragewässerkorrektion für die von der Einwohnergemeinde Ins angekauften 401 Jucharten im grossen Moos:			
a.	Der achte Beitrag	—	—	4,278. —
b.	Der zweite Jahresbeitrag an die Binnenkorrektion für den östlichen Theil und das Schwarzgrabengebiet . . .	—	—	2,000. —
2) Frutigen.	Eine Waldparzelle am Niesen in der Gemeinde Aeschi von Christian Führer, Gemeinderath auf Stuhlegg daselbst.	1,7327	750	2,000. —
3) Seftigen.				
a.	Ein Stück Auland mit Waldung zu Belp von Georg Friedrich Edinger, Lehrer in Bern.	2,2680	790	630. —
b.	Das Auli in der Gemeinde Kehrsatz von Bendicht Götschmann zu Selhofen.	0,5940	140	120. —
c.	Die Aumatte und Au zu Kehrsatz, haltend von Wittwe Louise Fetscherin geb. Ris, zu Selhofen.	4,5137	784	450. —
	Uebertrag . . .	9,1084	2464	9,478. —

	Fläche. Hektaren.	Grundsteuer- Schatzung. Fr.	Erwerbspreis. Fr. Rp.
Uebertrag	9,1084	2464	9,478. —
Folgende Grundstücke in der Gemeinde Rüthi zu Thurnen:			
d. Zwei Stücke Weidland und Waldung	1,1620	1275	1,500. —
von Johann Bachmann in der Rüthi.			
e. Ein Stück Waldung	0,5633	980	1,000. —
von Christian Straub, Holzhändler in Riggisberg.			
f. Das Rüthiweidlein, Waldung	0,1959	200	225. —
von Magdalena Steinhauer zu Riggisberg.			
g. Ein Stück Tannwald	0,9285	1200	1,200. —
von Johann Hofmann, Wirth in Riggisberg.			
h. Das Rüthiweidlein, Ackerland und Waldung	0,5554	320	700. —
von Christian Krenger in der Rüthi.			
i. Ein Stück Matte und Ackerland	0,0365	80	200. —
von Andreas Schweizer daselbst.			
k. Ein Stück Flühleweide	0,0275	60	152. 75
von der Schul- und Einwohnergemeinde Rüthi.			
l. Ein Stück Weidland mit Waldung	1,5320	1830	2,875. —
von Samuel Bähler, Steinhauer in der Rüthi.			
m. Ein Stück Mattland	0,0375	50	60. —
von Rudolf Trachsel, Schuhmacher daselbst.			
n. Ein Stück Flühleweide	0,1306	165	181. 40
Total Vermehrung	14,2776	8624	17,572. 15

Verminderung des Waldareals.

	Durch Verkauf.		
	Fläche. Hektaren.	Kapital- Schatzung. Fr.	Grundsteuer- Schatzung. Fr.
1) <i>Aarwangen.</i> Der ideelle Antheil der Reparationswaldparzelle Nr. 33 zu Langenthal, haltend in 2 Stücken	3,9610	2900	2900
an Johann Lehner und Johann Wächli in Lotzwyl.			
2) <i>Burgdorf.</i> Das Loos Nr. 1 im aufgetheilten Giebelwalde zu Oberburg	0,4242	400	400
an Jakob Minder, Verwalter in Thorberg und Caspar Flückiger, Vorsteher der Armenanstalt zu Hindelbank.			
3) <i>Interlaken.</i> Das Aellen- oder Petronellenwäldlein zu Grindelwald	0,8478	240	240
an Johann Boss, Vater, Wirth daselbst.			
Total Verminderung	5,2330	3540	3540
Total Vermehrung	14,2776	—	8624
Vermehrung des Areals der freien Staatswaldungen	9,0446	—	—
Vermehrung der Kapitalschätzungen	—	—	—
			6,282. 15

Veränderungen im Arealbestande der freien Staatswaldungen

durch Käufe, Verkäufe und Kantonnemente während der letzten 10 Jahre.

Jahr.	Vermehrung.		Verminderung.	
	Inhalt.	Schatzung.	Inhalt.	Schatzung.
	Hektaren.	Fr.	Hektaren.	Fr.
1872	123,84	52,928	22,68	38,738
1873	215,28	213,246	—	49
1874	188,64	61,950	0,36	788
1875	111,96	50,021	1,44	4,831
1876	148,68	46,686	13,68	17,035
1877	4,92	75,547	27,73	27,679
1878	103,81	127,599	6,53	18,244
1879	15,68	18,584	3,66	9,965
1880	13,38	28,278	0,04	111
1881	14,28	17,572	5,23	11,290
	940,47	692,411	81,35	128,730
Total-Vermehrung	81,35	128,730		
	859,12	563,681		

Die Gesammtfläche der Staatswaldungen auf den 31. Dezember 1881 beträgt 11,937 Hektaren mit einer Kapitalschätzung von Fr. 16,346,797. Davon fallen auf den alten Kantonsteil 7877 Hekt. mit Fr. 11,975,398,
 » Jura 4060 » » » 4,371,399.

Die Grundsteuerschätzung sämmtlicher Staatswaldungen beläuft sich auf Fr. 13,576,532.

2. Wirtschaftsverhältnisse.

Die Ergebnisse der in den verschiedenen Forstkreisen ausgeführten Holzschläge in Staatswaldungen waren folgende:

Forstkreis.	Haupt-Nutzung.	Zwischen-Nutzung.	Total.
	Festmeter.		
Oberland	2,476	686	3,432
Thun	4,466	1,547	6,013
Mittelland	6,467	2,438	8,905
Emmenthal	4,553	2,109	6,662
Seeland	3,512	1,152	4,664
Erguel	6,421	628	7,049
Pruntrut	9,194	2,286	11,480
	37,359	10,846	48,205
Nach dem Wirtschaftsplan sollten geschlagen werden	43,492	7,268	50,760

Es wurde somit zu wenig geschlagen 2555 Festmeter, welcher Ausfall aus dem durch Windfall im Jahr 1879 entstandenen Ueberbau gedeckt worden ist.

In den verschiedenen Forstkreisen stellen sich die Holzpreise pro 1881 folgendermassen:

Forstkreis.	Brennholz.	Bauholz.	Durchschnitt von Brenn- und Bauholz.
	Festmeter.		
	Fr.	Rp.	Fr.
Oberland	10	03	11
Thun	9	63	19
Mittelland	10	76	18
Emmenthal	10	18	41
Seeland	11	88	19
Erguel	7	19	14
Pruntrut	8	37	15
Im alten Kanton	10	57	18
Im Jura	8	05	15
Im ganzen Kanton	9	70	16
	Fr.	Rp.	Fr.

Die Durchschnittspreise des verkauften Holzes während der letzten 10 Jahre betragen:

Jahr.	Für Brennholz.		Für Bauholz.
	Per Ster.	Per Festmeter.	Per Festmeter.
	Fr.	Rp.	Fr.
1872	7	70	11
1873	7	98	11
1874	8	15	12
1875	8	37	12
1876	9	61	14
1877	8	33	11
1878	7	31	10
1879	7	20	10
1880	7	49	10
1881	6	79	9
	Fr.	Rp.	Fr.

Während des Betriebsjahres sind somit die Brennholzpreise um zirka 9 %, die Bauholzpreise um zirka 4 %, oder beide zusammen im Mittel um zirka 8 % gefallen.

Nach Abzug der Rüst- und Transportkosten ergeben sich folgende Netto-Erträge per Festmeter:

Forstkreis.	Haupt-Nutzung.		Zwischen-Nutzung.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberland	5	60	5	78
Thun	11	62	6	93
Mittelland	11	06	7	19
Emmenthal	10	91	6	46
Seeland	13	57	6	43
Erguel	10	26	3	76
Pruntrut	9	52	3	28
Durchschnittlich für sämmtl. Staatswälder .	10	17	5	82

Die im Verhältniss zu den Hauptnutzungen sehr bedeutenden Nettogelderträge der Zwischenutzungen (Durchforstungen) im *Forstkreis Oberland* haben ihren Grund darin, dass in den Plänterwaldungen die Zwischenutzungen mit den Hauptnutzungen zusammenfallen und daher die Durchforstungen nur in den tiefern und günstigeren Lagen vorgenommen werden können.

Aufforstungen.

Im Forstjahr 1881 wurden durch Pflanzung und Saat in den Staatswaldungen folgende **Schlagflächen** bestockt:

Forstkreis.	Fläche.	Verwendet.		Anschlagspreis		Kosten	
		Samen.	Pflanzen.	der Pflanzen.		mit Inbegriff	der Pflanzen.
	Hektaren.	Kg.	Stück.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberland	4,76	—	32,788	349	95	1,781	45
Thun	6,50	—	44,790	440	70	1,387	65
Mittelland	20,34	60	90,800	908	—	2,715	15
Emmenthal	15,05	40,5	119,455	1,497	06	2,880	56
Seeland	7,38	8	39,880	396	75	1,208	40
Erguel	10	162	67,150	453	30	1,612	55
Pruntrut	9,68	—	78,800	788	—	2,616	22
	73,71	270,5	473,663	4,833	76	14,201	98
Nachbesserungen älterer Kulturen . .	14,03	—	97,630	1,018	85	2,596	58

Der verwendete Samen, zum grössten Theil Weißtannen, diente mit geringer Ausnahme zu Unterarten.

Weiden und Moorboden wurden aufgeforstet:

Forstkreis.	Fläche.	Verwendet.		Anschlagspreis		Kosten	
		Samen.	Pflanzen.	der Pflanzen.		mit Inbegriff	der Pflanzen.
	Hektaren.	Kg.	Stück.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberland	0,95	—	6,618	73	50	260	10
Thun	9,10	—	67,390	712	75	1,980	53
Mittelland	5,62	—	39,200	392	—	1,066	25
Emmenthal	3,16	—	19,000	208	40	447	40
Seeland	8,29	10	27,105	272	05	1,501	75
	27,12	10	159,313	1,658	70	5,256	03
Nachbesserungen älterer Kulturen . .	14,23	—	90,220	901	10	2,292	27

Dem Wunsche der Staatswirtschaftskommission entsprechend werden diese letztern Aufforstungen im Speziellen angegeben:

Name der Weid, des Moosbodens etc.	Fläche.	Verwendet.		Kosten mit Inbegriff der Pflanzen.	
		Samen.	Pflanzen.	Fr.	Rp.
	Hektaren.	Kg.	Stück.		
Forstkreis Oberland.					
Mühlethalwald	0,36	—	2,500	78	40
Gridenwald, Gemeindeschlag	—	—	18	7	50
Niesenwald, Rölleren	0,56	—	3,850	138	80
Burggrabenwald, Raftiweid	0,11	—	800	31	20
Bybergwald, Balmweid	0,42	—	2,900	120	10
Forstkreis Thun.					
Grubenberge	2,2	—	15,500	619	05
Bachenen	—	—	—	60	—
Knubelweiden	4,0	—	29,150	594	08
Schwendialp	1,5	—	11,600	264	—
Hirsetschwendi, Stauffenweid	2,2	—	16,540	507	97
Rauchgrath, Schallenberg	2,6	—	18,900	443	05
Hohneggweiden	1,0	—	6,700	245	20
Hohneggschwand	1,5	—	12,400	313	30
Forstkreis Mittelland.					
Längenei, Gurtnerenweide, Anpflanzung	0,29	—	2,000	44	95
» » Grabenanlage	—	—	—	95	40
» Vogelbachweide	1,13	—	7,900	165	65
» -Weiden, Fussweganlage	—	—	—	198	35
Steckhütten, Muscherenweide	1,07	—	7,500	161	95
» oberer Wysstannengrat	2	—	14,400	268	05
» Steinbachweide, Anpflanzung	2,23	—	15,600	249	40
» » Grabenanlage	—	—	—	234	—
» Gurbsweide	1,36	—	9,500	185	10
» Gustigrat	0,72	—	5,000	72	30
Forstkreis Emmenthal.					
Hegenalp	3,16	—	19,000	447	40
Forstkreis Seeland.					
Kanalbezirk	3,64	—	13,105	801	—
Schwarzgraben	1,19	—	5,270	221	35
Fanel	8,11	10	29,400	1080	75

Der bezüglichen Einladung der Staatswirtschaftskommission Folge gebend, wird im Fernern folgende Auskunft über den Erfolg dieser Aufforstungen beifügt:

1) Im **Forstkreis Oberland** ist der Stand der Kulturen trotz der im Allgemeinen ungünstigen Standortsverhältnisse befriedigend.

2) Im **Forstkreis Thun** versprachen die Frühlingspflanzungen eine Zeit lang sehr gutes Gedeihen, die grosse Hitze im Juli und August, sowie der schneearme, den Frostschaden begünstigende Winter, haben jedoch den Kulturen grossen Schaden zugefügt. Die

Herbstpflanzungen müssen als misslungen bezeichnet werden.

3) Im **Forstkreis Mittelland**. Die Frühlingskulturen, meist Pflanzungen von Rotthannen, Weisstannen, Lärchen und Weymuthskiefern, sind überall gelungen, während die Herbstkulturen von 1880, namentlich die Weisstannen, im folgenden Frühjahr stark vom Froste gelitten hatten, so dass viele Nachbesserungen nötig wurden. Die rechtzeitige Vornahme von Entwässerungen auf den vielen nassen Kulturflächen ist eine Hauptbedingung für das Gelingen der Kulturen; die Ausgabe von Fr. 329. 40 für Grabenarbeiten erscheint daher als durchaus gerechtfertigt.

4) Im Forstkreis Emmenthal. Da der eidg. Forstinspektor die Lokalitäten auf Hegenalp, für deren Aufforstung ein Bundesbeitrag verlangt und zugesichert wurde, erst im Spätsommer besichtigt hat, so konnten die Kulturen erst im Herbst ausgeführt werden. Es lassen sich deshalb gegenwärtig noch keine bestimmte Angaben über das Gelingen dieser Arbeiten machen. Der meist schneelose Winter und die im Februar und März andauernde warme und trockene Witterung dürfen jedoch kaum ohne nachtheilige Wirkung vorübergegangen sein.

Die in früheren Jahren vorgenommenen Waldanpflanzungen können als gelungen bezeichnet werden.

5) Im Forstkreis Seeland.

- Im Kanalbezirk* sind Schwarzerlen, Eschen, Rothannen und Schwarzpappelsetzstangen zu Hügelpflanzungen verwendet worden. Den Kulturen sind Entwässerungsarbeiten vorangegangen, welche den Erfolg der erstern sichern.
- Im Schwarzgrabenbezirk* mit reinem Torfboden hatten die früheren Aufforstungen, weil der Boden noch nicht gehörig entwässert war, nur geringen Erfolg. Nachdem nun aber seither die völlige Trockenlegung stattfand und zudem die Hügelpflanzung angewendet wurde, ist auch die Kultur vom Jahr 1881 bedeutend besser gelungen als die früheren. Die Schwarzerle gedeiht, wenn auch nicht gerade gut, doch ordentlich, die Esche unbefriedigend, ebenso die Rothanne und Weymuthskiefer, wogegen Eichen und Birken ziemlich gut anschlagen. Erst wenn der Schluss der Waldpflanzung eingetreten und der nachtheilige Rasenfilz zerstört sein wird, darf man ein befriedigendes Resultat erwarten.
- Im Fanel-Strandboden* gingen die früheren Kulturen von 1876 und 1877 durch Ueberschwemmungen und Eisdecken grösstenteils zu Grunde. Im Jahr 1878 war der Neuenburgersee so weit gesenkt, dass die Ueberschwemmungsgefahr wegfiel. Seitdem ist das Gelingen der Waldanpflanzung, trotz der Ungunst des Bodens, gesichert.

Gestützt auf den Bundesbeschluss vom 23. Dezember 1880, wonach auch dem Staate für Aufforstung von Weiden, wenn dadurch Schutzwaldungen gewonnen werden, Beiträge an die dahерigen Kosten verabfolgt werden, sind hierseits die nöthigen Eingaben gemacht worden. Gestützt hierauf hat der Bundesrath folgende Beiträge bewilligt:

1) Für die Byberg- und Balmweid in der Gemeinde Kandersteg 40 % der Gesamtkosten, d. h.	Fr. 1,335. 20
2) Für die Knubbelweiden in der Gemeinde Eriz, für Verbauung 40 % der Gesamtkosten	» 2,805. —
Für Aufforstungen 60 % der Gesamtkosten	» 14,716. 80
3) Für die Gustigrat-Vorsass in der Gemeinde Guggisberg 60 % der Gesamtkosten, d. h.	» 5,460. —
4) Für die Hegenalp bei Trubschachen 30 % der Gesamtkosten, d. h.	» 301. 50
Summa	Fr. 24,618. 50

Diese Arbeiten sind bis Ende des Jahres 1885 auszuführen.

Saat- und Pflanzschulen.

Diese haben den Zweck, einerseits für die Staatswaldungen die erforderlichen Pflanzen zu erziehen, anderseits den Privaten und kleinern Gemeinden Gelegenheit zu bieten, sich durch Ankauf die nöthigen Pflanzen zu verschaffen.

Die Pflanzenerziehung vertheilt sich nach den verschiedenen Forstämtern in folgender Weise:

Forstkreis.	Aufwand.			
	Samen.	Pflanzen verschult.	Kosten.	
	Kg.	Stück.	Fr.	Rp.
Oberland . . .	31,50	129,925	2,497	45
Thun . . .	74,75	556,530	2,503	10
Mittelland . . .	170	371,000	1,771	50
Emmenthal . . .	107,25	492,900	1,762	64
Seeland . . .	113,25	98,325	1,936	80
Erguel . . .	78	131,750	1,037	25
Pruntrut . . .	180	275,000	1,870	65
	754,75	2,055,430	13,379	39

Die Saat- und Pflanzschulen ergaben folgende Gelderträge:

Forstkreis.	Verwendung in Staatswaldungen.		Verkauft.		Summa.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberland . . .	473	10	1,134	05	1,607	15
Thun . . .	1,635	85	2,863	68	4,499	53
Mittelland . . .	1,742	—	1,607	60	3,349	60
Emmenthal . . .	2,213	46	6,041	65	8,255	11
Seeland . . .	980	40	1,145	—	2,125	40
Erguel . . .	563	30	655	45	1,218	75
Pruntrut . . .	848	—	1,564	20	2,412	20
	8,456	11	15,011	63	23,467	74

Von den in Staatswaldungen verwendeten Pflanzen sind 63 % Rothannen, 17 % Weisstannen, 11 % andere Nadelhölzer und 9 % Laubhölzer.

Verkauft wurden 1,586,326 Stück Pflanzen, davon 74 % Rothannen, 14 % Weisstannen, 9 % andere Nadelhölzer und 3 % Laubhölzer. Zum Verkauf waren ausgeschrieben 2,224,705 Stück Pflanzen.

Von den verkauften Pflanzen fanden Verwendung und wurden geliefert:

<i>Forstkreis.</i>	Innerhalb des Kantons.	Ausserhalb des Kantons.	<i>Summa.</i>
	Stück.	Stück.	Stück.
Oberland . . .	68,443	—	68,443
Thun . . .	272,209	—	272,209
Mittelland . . .	185,200	—	185,200
Emmenthal . . .	640,589	—	640,589
Seeland . . .	165,235	7,000	172,235
Erguel . . .	91,750	—	91,750
Pruntrut . . .	155,900	—	155,900
	1,579,326	7,000	1,586,326

Wegbauten.

Die Ausgaben vertheilen sich auf die verschiedenen Forstkreise in folgender Weise:

<i>Forstkreis.</i>	Unterhalt.	Neue Weganlagen und grössere Korrekctionen.		<i>Summa.</i>		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberland . . .	538	—	2,382	10	2,920	10
Thun . . .	790	66	3,250	69	4,041	35
Mittelland . . .	1,066	70	3,074	30	4,141	—
Emmenthal . . .	1,346	75	1,253	96	2,600	71
Seeland . . .	1,311	77	2,018	37	3,330	14
Erguel . . .	480	70	7,256	44	7,737	14
Pruntrut . . .	814	45	2,670	14	3,484	59
	6,349	03	21,906	—	28,255	03

Die wichtigsten im Betriebsjahr ausgeführten neuen Weganlagen und grössern Korrekctionen sind:

Im Forstkreis Oberland.

	Länge. Meter.	Kosten. Fr. Rp.
Buchholzkopf, Verbreiterung des Schlittweges	270	370. —
Schmelziwald, Abzahlung für den Schlittweg	—	53. 60
Birkenthalwald, Fortsetzung des Schlittweges	222	258. 50
Brückwald, Schlittweganlage	300	600. —
Grosser Rügen, Fortsetzung der Holzabfuhrwege	300	600. —
Maizaunwald, Schlittweganlage	350	500. —

Im Forstkreis Thun.

Schlegelholz, neue Weganlage	270	1040. —
Heimeneggbahn, Einlegen von Röhren	—	196. 25
Wildeney, neue Weganlage	480	1502. 82
Schwendialp, Korrekction des Weges	236	247. 02
Schallenberg-Rauchgrath, Korrekction des Weges	882	264. 60

Im Forstkreis Mittelland.

Löhlisbergwald, Holzabfuhrweganlage	15	21. 85
Heugrabenwald, Korrekction der Holzabfuhrwege	650	418. 90
Längeneiwald D, Fortsetzung des Stygmoosweges	264	539. 15
» D, Schlittweganlage in Habstanne-Bärenvorsass-Vogelbach	1440	604. 30
Längeneiweiden, Schlittweganlagen	1870	1490. 10

Im Forstkreis Emmenthal.

Ruppisberg, Staatsbeitrag an die Korrekction des sog. Hüntelweges	—	771. 76
Eyberg, Planaufnahme für eine Holzabfuhrweganlage	—	48. —
Brandisberg, Vollendung des Abfuhrweges	250	69. —
Bachhochwald, Fortsetzung des Schlittweges	100	122. —
Sperbel, neue Schlittweganlage	536	243. 20

Im Forstkreis Seeland.

Lengholz, Uebergriierung des Hinterriedweges	—	114. 60
Büttenberg, Uebergriierung des Bartlomehofweges	—	751. 25
Herrenwald, Nachbesserung am neuen Schälwaldweg	—	6. 20
Klosterwald, Fortsetzung des Weges in der Mühlegummen	—	286. 62

	Länge. Meter.	Kosten. Fr. Rp.
Frienisberger, Uebergriierung des Drittodenweges	—	96. 25
Hardtwald, neue Weganlagen	—	477. 25
Lindenwald, Korrektion am Schwanden-Schüpberg-Weg	—	38. —
Hardt-Schälwald, neuer Weg auf der Südseite	—	98. 70
Fanel, neue Weganlage	—	149. 50

Im Forstkreis Erguel.

Montaluet, neue Weganlage, begonnen	270	1200. —
» Korrektion des alten Weges	150	800. —
Haute-Joux de Créminal, Wiederherstellung der Brücke	—	120. —
Combe-Pierre, neue Weganlage, beendigt, nebst Brücke	380	4972. 97
» Material zur Brücke etc.	—	163. 47

Im Forstkreis Pruntrut.

Frénois, Wegverbreiterung	—	180. —
» neue Prügelweganlage	78	233. 80
Ordons, Korrektion der Wege	—	182. —
Rittenberg, neue Weganlage	754	1772. 04
» Korrektion der Wege	275	302. 30

3. Rechnungsverhältnisse.

Nach der Staatsrechnung beträgt für das Wirtschaftsjahr 1881 der Reinertrag der Staatswaldungen
Fr. 341,022. 61.

Im Detail stellen sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

I. Einnahmen.

A. Haupt- und Zwischennutzungen.

a. Verkäufe.

	Festmeter.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ertrag an Brennholz	37,613	363,462.	78		
Ertrag an Bauholz	16,923	274,191.	62		
Steigerungsvorbehälte	—	13,994.	47		
				651,648.	87

b. Lieferungen an Berechtigte und Arme.

Brennholz	1,896	17,829.	13		
Bauholz	9	104.	50		
	56,441			17,933.	63

B. Nebennutzungen.

1) Erlös von Lohrinde	—	—			
2) Stocklosungen	2,849.	85			
3) Grubenlosungen	1,509.	35			
4) Weid- und Lehenzinse	22,702.	75			
Zusammen	27,061.	95			

Davon werden abgezogen für Rückverrechnung von Pachtzinsen
für das Torfmoos «La Sagne» im Amtsbezirk Münster laut Vergleich
mit der Eisenwerksgesellschaft Undervelier

Bleiben	16,755.	60		
			10,306.	35

C. Verspätungszinse

Gesammteinnahmen	8,220.	02		
			688,108.	87

II. Ausgaben.

A. Kosten der Forstverwaltung.

		Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
1) Besoldungen der Kreisoberförster	.	28,000. —		
2) Büreaukosten derselben	.	2,761. 87		
3) Reisekosten derselben	.	8,938. 84		
			<u>39,700. 71</u>	

B. Wirtschaftskosten.

1) Waldkulturen, nach Abzug des Pflanzenerlöses	.	14,343. 95		
2) Weganlagen	.	27,701. 03		
3) Hutlöhne (Bannwartenlöhne)	.	44,172. 60		
4) Rüstlöhne	.	118,951. 92		
5) Marchungen und Vermessungen	.	2,982. 73		
6) Steigerungs- und Verkaufskosten	.	5,031. 56		
7) Sconti für Baarzahlungen	.	1,132. 06		
8) Rechtskosten	.	1,069. 32		
			<u>215,385. 17</u>	

C. Beschwerden.

1) Lieferungen an Berechtigte und Arme	.	17,559. 37		
2) Staatssteuern	.	28,666. 15		
3) Gemeindesteuern	.	45,774. 86		
			<u>92,000. 38</u>	
Summa der Einnahmen	.	688,108. 87		
Summa der Ausgaben	.	347,086. 26		
<i>Reinertrag der Staatsforstverwaltung</i>	.	<u>341,022. 61</u>		
Gegenüber dem Budget weniger	.	2,877. 39		

E. Centralverwaltung der Forstdirektion und allgemeine Forstpolizei.

Die Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung sind folgende:

		Einnahmen. Fr. Rp.	Ausgaben. Fr. Rp.
1) Besoldungen der Beamten, Angestellten, Büreau- und Reisekosten Miethzinse	.	— —	21,654. 93
2) Forstpolizei und Förderung des Forstwesens:			
a. Beiträge an Waldwirtschaftspläne und zur Förderung des Forstwesens im Allgemeinen	.	— —	4,990. 27
b. Bannwartenkurse	.	— —	2,086. 05
c. Verbauung von Wildbächen und forstpolizeiliche Aufforstungen	.	— —	7,999. 17
d. Für die 6 Revierförster im alten Kantonstheil	.	— —	19,463. 17
e. Für die 9 Unterförster und Brigadiers-forestiers im Jura	.	— —	15,450. —
f. Für die 6 Forstamtsgehülfen	.	— —	6,905. —
3) Forstpolizeigebühren: Waldausreutungsgebühren	.	2,376. 74	— —
		<u>2,376. 74</u>	<u>76,171. 85</u>

Während des Berichtsjahres sind für 12 Gemeinden mit 3250 Hektaren *Waldwirtschaftspläne* neu angefertigt worden, und zwar für 1707 Hektaren definitive und für 1543 Hektaren provisorische Einrichtungen. Revisionen von Waldwirtschaftsplänen haben in 8 Gemeinden mit 1656 Hektaren Waldfäche stattgefunden.

Im Ganzen sind gegenwärtig für 50,793 Hektaren Wirtschaftspläne beendigt; theils in Arbeit, theils neu anzufertigen sind sie noch für 26,567 Hektaren. Für ca. 18,000 Hektaren dieser letztern Fläche dürften vorderhand provisorische Wirtschaftspläne genügen und sollten diese Arbeiten bei einigermassen gutem

Willen der Gemeinden in Zeit von circa 2 Jahren beendet werden können.

Die Ausgaben für *Verbauungen und forstpolizeiliche Aufforstungen* sind besonders den oberländischen Gemeinden Brienzwyler, Ebligen, Oberried, Gsteigwyler und Gündischwand zu Gute gekommen und bestehen in 30 % der Gesamtkosten, während der Bund an solche 40—50 % beigetragen hat.

Im Jahr 1881 wurden 17 derartige Verbauungs- und Aufforstungsprojekte von Gemeinden beschlossen und vom Bund hiefür ein Beitrag von zusammen Fr. 36,772 nach Ausführung der Arbeit in Aussicht gestellt.

Ueber die im Betriebsjahr 1881 ausserhalb den Staatswaldungen ausgeführten **Forstkulturen** gibt nachfolgende Zusammenstellung einigen Aufschluss.

Forstkreis.	Aufforstungen in						Grösse der Saat- und Pflanzschulen.	
	Gemeinde- und Korporationswaldungen.			Privatwaldungen.			Gemeinde- u. Korporationswaldungen.	Privatwaldungen.
	Fläche.	Pflanzen.	Samen.	Fläche.	Pflanzen.	Samen.		
Oberland	Hekt.	Stück.	Kilogr.	Hekt.	Stück.	Kilogr.	Hekt.	Hekt.
Thun	39,40	208,370	8	2,90	16,150	1	1,400	0,010
Mittelland	32,97	191,540	1,5	22,50	163,646	—	0,982	—
Emmenthal	42	350,000	250	38,80	269,000	20	10,670	2
Seeland	82	814,800	60	45,38	453,800	54	1,850	0,040
Erguel	61,80	494,000	133	41	328,000	92	3,320	0,570
Pruntrut	59	462,400	33	3,70	26,150	24	1,610	0,096
	57,24	402,000	85	—	—	—	3,290	—
Summa	374,41	2,923,110	570,5	154,28	1,256,746	191	23,122	2,716
Davon fallen auf das eidgenössische Forstgebiet	92,17	537,710	19,5	55,40	438,796	1	7,387	0,015

Bewilligungen zum Holzverkauf in den Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen wurden ertheilt:

	1878	1879	1880	1881
1) In den Amtsbezirken, welche zum eidg. Forstgebiet gehören:	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.
Frutigen	640	180	75	261
Interlaken	340	1,528	2,441	2,111
Konolfingen	2,050	2,892	9,564	8,474
Oberhasle	1,280	843	1,893	1,501
Saanen	3,216	1,419	5,690	10,988
Schwarzenburg	780	247	93	150
Seftigen	592	230	664	—
Niedersimmenthal	1,110	215	4,078	2,309
Obersimmenthal	2,278	1,198	3,467	1,653
Thun	2,350	1,309	2,313	4,889
Trachselwald	1,256	770	2,760	12,053
Signau	6,716	6,062	33,816	21,304
	22,608	16,893	66,854	65,693
2) In den übrigen Amtsbezirken des alten Kantonsteils:				
Aarberg	60	486	325	100
Aarwangen	1,936	3,292	2,296	7,738
Bern	1,334	8,928	1,050	1,330
Büren	365	150	377	1,678
Burgdorf	3,062	1,374	1,154	3,636
Erlach	1,160	689	1,187	120
Fraubrunnen	1,690	652	853	1,934
Laupen	524	54	54	—
Nidau	—	420	201	67
Wangen	111	2,390	2,635	2,067
	10,242	18,435	10,132	18,670

	1878	1879	1880	1881
3) Im Jura:	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.
Biel	1,317	—	—	—
Courtelary	7,280	2,122	10,542	580
Delsberg	38,947	8,802	13,225	9,564
Freibergen	—	360	4,600	1,798
Laufen	80	920	5,625	—
Münster	3,562	5,141	7,811	5,011
Neuenstadt	2,026	680	400	—
Pruntrut	8,850	10,992	7,771	830
	62,062	29,017	49,974	17,783
Total im ganzen Kanton	94,912	64,345	126,960	102,146

Das in den 12 zum eidgenössischen Forstgebiet gehörenden Amtsbezirken zum Verkauf geschlagene Holzquantum ist auch dieses Jahr wiederum unverhältnissmässig gross. Diese Schläge wurden mit wenigen Ausnahmen nur in Privatwaldungen, die eine Flächenausdehnung von 27,570 Hektaren haben, geführt und übersteigen, wenn noch das grosse Quantum des für den eigenen Bedarf geschlagenen Holzes hinzugefügt wird, den nachhaltigen Ertrag dieser Waldungen sehr bedeutend. Die Holzschläge zum Verkauf im Jura in den Gemeindewaldungen dagegen haben gegenüber dem letzten Jahr bedeutend abgenommen. Bezuglich den Holzschlag in den Privatwaldungen des Jura fehlt die Kontrolle, indem für die Schläge in diesen Waldungen keine Bewilligung erforderlich ist.

Die Bewilligungen zu **bleibenden Waldausreutungen** vertheilen sich auf die verschiedenen Amtsbezirke in folgender Weise:

Amtsbezirk.	Bewilligte bleibende Ausreutungen.			Gegen				
	Hekt.	Aren.	□M.	Hekt.	Aren.	□M.	Fr.	Rp.
Aarberg	6	15	34	3	26	95	664	82
Aarwangen	11	17	55	11	17	55	—	—
Bern	2	11	64	—	74	14	305	60
Burgdorf	1	09	34	—	21	24	195	65
Fraubrunnen	3	63	76	1	80	27	525	52
Konolfingen	—	61	38	—	66	64	83	30
Laupen	—	30	47	—	20	70	44	—
Nidau	—	18	80	—	—	—	41	80
Seftigen	2	54	58	1	73	—	254	70
Signau	3	04	04	3	76	14	—	—
Niedersimmenthal	—	04	86	—	—	—	10	80
Thun	—	97	81	—	52	92	126	80
Trachselwald	—	40	34	—	07	33	73	35
Wangen	—	48	44	—	—	—	107	65
Total im Forstjahr 1880/81 . . .	32	78	35	24	16	88	2433	99
Summa gegen andere Anpflanzung . . .	24	16	88					
Mehr ausgereutet als angepflanzt . . .	8	61	47					

Dagegen hat der Staat 27,12 Hektaren Weiden und Moosboden aufgeforstet.

Bern, den 20. März 1882.

Der Forstdirektor:

Räz.